

Freitag  
20.  
Februar

51. Tag des Jahres 2026  
314 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 8

07:31 Uhr  
17:49 Uhr

08:21 Uhr  
21:55 Uhr

Neumond  
19.03.

erstes Viertel  
24.02.

Vollmond  
03.03.

letztes Viertel  
11.03.

Guten Morgen

Der Putzkater

Der Kater Simba zeigt immer wieder gern, dass er sich seinen Platz in diesem ehrenwerten Haushalt verdient hat. Simba beobachtet den Bodenbelag schon länger mit Abscheu. Also hat er sich gedacht, die volle Gießkanne könnte ja auch mit Wischwasser befüllt sein. Simba hat sie umgeworfen und sich gefreut, dass alles nach Plan gelaufen ist und Frauchen nichts merkt hat.

Zwei Räume weiter lässt er sich als Tarnung von Frauchen kuscheln. Erst Stunden später entdeckt sie die Tat, der Schrank ist unten schon leicht aufgeweicht. Simba hat sein Ziel erreicht: Frauchen hantiert den Rest des Abends nur noch mit Trockentüchern und fällt danach erschöpft ins Bett. Sie träumt von einem Wasserschaden, er von seiner Karriere als erster Putzkater.

Anna Beel

Nachrichten

Grüne widersprechen der IG Innenstadt

Drogenkonsumraum weiterhin nötig

PADERBORN (WV). Die Grünen widersprechen der Einschätzung der Interessengemeinschaft Innenstadt, deren Sprecherin Astrid Hunstig auf der Mitgliederversammlung gesagt hatte, dass ein solcher Raum nicht erwünscht sei (WV-Bericht vom 17. Februar). Die Grünen stellen fest, dass die Probleme mit den Drogenkonsumenten nicht allein durch Kontrollen und Verdrängung gelöst werden würden. Man werde sich weiter für ein Drogenhilfzentrum einsetzen. „Jeder Konsum, der in einem Drogenkonsumraum stattfindet, ist ein Konsumvorgang weniger in der Öffentlichkeit. Wir müssen anerkennen, dass Suchterkrankte sich im Stadtraum aufhalten und dies zu all den Problemen führt, die die IG Innenstadt bemängelt“, wird Ratsherr Ulli Möhl in einer am Donnerstag veröffentlichten Pressemitteilung zitiert. Verdrängung löse die Probleme nicht, sondern verlagere diese nur, so Möhl.

Ein Drogenhilfzentrum verhindere Krankheiten und Verelendung und entlaste damit das Gesundheitssystem. „Aber vor allem bietet sich dort ein Anknüpfungspunkt für den suchterkrankten Menschen und ist somit der Beginn eines Weges aus der Sucht“, sagt Möhl. „Das Bedürfnis suchterkrankter Menschen nach einem Ort, an dem sie geschützt konsumieren können, ärztliche Versorgung, Hilfsangebote und ein freundliches Wort bekommen ist groß. Das ist nur in einem Drogenhilfzentrum mit integriertem Konsumraum möglich“, ist die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Kramm überzeugt. Dass die Standortsuche hierbei eines der Kernprobleme ist, erkenne die Fraktion an. Der Standort müsse den Bedürfnissen der Anlieger, der Stadt Paderborn aber eben auch den Bedürfnissen der Suchterkrankten gerecht werden.

Polizei suchte mit Hund und Hubschrauber

Vermisster Mann (83) leblos aufgefunden

PADERBORN (WV). Ein 83 Jahre alter Mann, der seit Mittwochabend, 18. Februar, in Paderborn vermisst worden war, ist am Donnerstag leblos aufgefunden worden. Wie die Polizei weiter mitteilte, hatte der Mann gegen 20 Uhr seine Wohnanschrift an der Glatzer Straße verlassen und war zu einem Spaziergang Richtung Universität aufgebrochen. Gegen Mitternacht meldete seine Frau ihn als vermisst. Umfangreiche Suchmaßnahmen der Polizei, bei der auch ein Hund eingesetzt wurde, blieben erfolglos.

Die Polizei setzte die Suche in den frühen Morgenstunden am Donnerstag, 19. Februar, fort, unter anderem mit Unterstützung eines Hubschraubers. Ein Zeuge meldete dann gegen 8.15 Uhr eine leblose Person am Querweg in Paderborn. „Hierbei handelte es sich um den vermissten Mann“, so die Polizei. Hinweise auf Fremdverschulden gebe es nicht. Die Polizei bittet, „veröffentlichtes Foto- und Linkmaterial“ der zurückgenommenen Öffentlichkeitsfahndung zu löschen.

Einer geht durch die Stadt

... und blickt in der Königstraße verdutzt auf ein Haus, dessen dunkle Fassade im unteren Bereich mit vielen, vielen kleinen Tags, also in der Graffiti-Szene genutzten

persönlichen Kürzeln, beschmiert ist. Über 40 (!) Edдинг-Kritzeleien sind zu erkennen. Da kann man doch als Hausbesitzer nur resignieren, bedauert EINER



Das Projekt des Spar- und Bauvereins am Querweg (Straße links im Bild) macht Fortschritte. Vier neue Gebäude entstehen hier, vorn an der Straße wird das Haupthaus mit den Inklusions-Appartements errichtet, dahinter werden drei Stadthäuser mit je neun Wohnungen gebaut. Im März 2027 sollen die Häuser bezugsfertig sein. Fotos: Brockmeyer Architekten/Spar- und Bauverein

Das Klimaquartier am Querweg wächst

33 Wohnungen kommen noch hinzu

Von Ingo Schmitz

PADERBORN (WV). Ein riesiges Loch klapft im Querweg. Die Baustelle des Klimaquartiers gehört zu den größten Bauvorhaben, die Paderborn aktuell zu bieten hat. Die Besonderheit: Im laufenden Prozess wird fleißig an einer Vergrößerung geplant. Alanbrooke-Quartier, der ehemalige Kaufhof, das Stadthaus: In Paderborn wird nach wie vor viel gebaut. Etwas abseits von der öffentlichen Wahrnehmung ist im vergangenen Sommer der Startschuss für das Klimaquartier im Paderborner Süden gefallen, unweit der Borchener Straße. Investor ist der Spar- und Bauverein. In vier Gebäuden, davon drei Stadthäuser im hinteren Teil des Grundstücks, entstehen 51 Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 25 bis 124 Quadratmetern. Doch dabei soll es nicht bleiben.

Erfolgreiche Verhandlungen

Während auf dem Grundstück des vom Land NRW ausgezeichneten Klimaquartiers die Arbeiten auf Hochtouren laufen, gehen die Planungen nur wenige Meter weiter in die nächste Phase. Die Genossenschaft und ein privater Investor möchten im unmittelbaren Umfeld ein weiteres Vorhaben mit 33 Neubauwohnungen realisieren, um das Klimaquartier abzurunden.

Auf Anfrage bestätigte Vorstand Alexander Prior, dass es konkrete Planungen für einen Lückenschluss an der Ecke Albinstraße/Querweg gibt – vis-à-vis des Klimaquartiers. Konkret geht es um

die Gebäude Querweg 21 bzw. Albinstraße 22d. Während das letztere Gebäude dem Spar- und Bauverein gehört, habe das erste ein privater Investor erworben, heißt es. Zwischen beiden Investoren liefen erfolgreiche Verhandlungen. „Wir haben eine gemeinschaftliche Lösung gefunden“, bestätigte Vorstand Thorsten Mertens gegenüber dieser Zeitung. Bedeutet: Die beiden Eckgebäude, die künftig als so genannte Blockrandbebauung einen optischen Abschluss bilden werden und das Straßenbild aufwerten sollen, bekommen eine gemeinsame Tiefgarage. Diese wird beide Gebäude im Untergrund miteinander verbinden. Das sei sowohl planerisch als auch in der Umsetzung anspruchsvoll, trotzdem wolle man darauf nicht verzichten. Ziel sei es, so Mertens, dass der komplette ruhende Individualverkehr in diesem Quartier möglichst aus dem öffentlichen Straßenraum verschwinden soll. Daher soll ein Car-Sharing-Angebot geschaffen werden. Das könnte den Bedarf an Parkplätzen reduzieren, wenn manche Bewohner im Gegenzug auf ihren Wagen verzichten würden.

Insgesamt entstehen im gesamten Quartier 34 Tiefgaragenstellplätze unter dem Gebäude Querweg 28 bis 32a. Hinzu kommen weitere 23 Tiefgaragenstellplätze im gegenüberliegenden Neubau.

Die Frage sei, ob die künftigen Mieter angesichts der Lage nicht sowieso viele Wege zu Fuß erledigen könnten. Die Nähe zur Innenstadt und die gute Anbindung des Quartiers an die Infrastruktur

sei ideal. In unmittelbarer Nähe befinden sich Supermärkte, Banken, Ärzte und Gastronomie – somit seien die Wohnungen auch ideal für ältere Menschen, die eine Umgebung suchten, in der sie versorgt sind.

Beide Bestandsgebäude werden abgerissen. Da sie bewohnt waren bzw. sind, mussten für die Mieter sozialverträgliche Lösungen gefunden werden. Dabei helfe der Spar- und Bauverein. Es würden die Wünsche zur Wohnlage berücksichtigt und Umzugshilfen gewährt. Auf jeden Fall werde sich die Wohnsituation für die Betroffenen verbessern, ist sich der Vorstand sicher.

Das vom Spar- und Bauverein geplante Objekt beinhaltet 19 Wohnungen mit Größen von 51 bis 115 Quadratmetern. Sie sollen barrierefrei gestaltet werden. Bedeutet: Zusammen mit den 51 Wohnungen im Klimaquartier realisiert der Spar- und Bauverein hier insgesamt 70 Wohnungen. Noch nicht einberechnet sind die Wohneinheiten des privaten Investors, der nebenan 14 Wohnungen mit Flächen von 53 bis 123 Quadratmetern errichten möchte, teilt Alexander Prior mit.

Bezüglich des Gemeinschaftsprojektes befinde man sich im dauerhaften Austausch mit dem Stadtplanungsamt, erläutert Thorsten Mertens. Und wann kann es losgehen? Dazu liegt noch kein genauer Zeitplan vor. Im gegenüberliegenden Klimaquartier sieht das anders aus: Hier wird damit gerechnet, dass die Gebäude im März 2027 bezugsfertig sein werden.

Zu den herausragenden Eckdaten des Gesamtvorhabens gehören ein Inklusionsprojekt in dem künftigen Neubau Querweg 28-32a (siehe Infokasten) sowie der Aufbau eines Nahwärmenetzes für 214 Wohneinheiten. Darunter befinden sich allein 163 Bestandswohnungen – überwiegend Altbauten in unmittelbarer Nachbarschaft zwischen Widukindstraße, Albinstraße, Ludwigstraße, Wiegbertstraße und Querweg, die der Genossenschaft gehören.

Mit der zentralen Heizzentrale wird das Ende der bisherige Wärmeversorgung durch konventionelle Gasheizungen eingeläutet. Künftig wird die Wärme in einer Holzhack-



Der Baufortschritt im Klimaquartier ist bereits deutlich sichtbar. Hier ist eines der drei Stadthäuser im hinteren Teil des Grundstücks zu sehen.



Was für ein großes Bauloch! Rechts musste ein Gebäude auf dem Nachbargrundstück vorsorglich mit Eisenträgern abgestützt werden.

schnitzelanlage erzeugt und per Nahwärmenetz verteilt. Zum Heizen verwendet wird Abfallholz, Straßenbegleitschnitt und Restholz-Biomassen, teilt die Genossenschaft mit.

19 Millionen Euro werden im Klimaquartier investiert. Darin eingeschlossen ist der Bau der Nahwärmeversorgung für die mehr als 200 Wohnungen. Ein Teil der Wohnungen wird öffentlich gefördert, das Volumen beträgt 5,7 Millionen Euro. Hinzu kommen die Kosten für die geplante Erweiterung des Klimaquartiers auf der anderen Straßenseite. Die Kosten werden noch nicht beziffert. Realisiert wird der Woh-

nungsbau mit dem Paderborner Unternehmen Wegener Massivhaus. Für die Wärmeversorgung wurde der Kooperationspartner Rodehuth Holzenergie GmbH gewählt.

Stichwort Tegelbogen

Darüber hinaus plant der genossenschaftliche Vermieter noch in diesem Spätsommer an einer anderen Straße Fakten zu schaffen: Der Altbestand Schallenberg (ehemals auch US-Shop Lohse) an der Nordstraße soll dann abgerissen werden, um das Wohnquartier Tegelbogen zu schließen. Nach dem Abriss soll schnellstmöglich mit dem Neubau begonnen werden, betonte Mertens.

Inklusionsprojekt

Im Klimaquartier realisiert der Spar- und Bauverein ein weiteres Inklusionsprojekt. Dies entsteht im Gebäude Querweg 28-32a. Dieses intern Haus 1 genannte Gebäude umfasst Gemeinschaftsräume und 17 Appartements für Menschen, die bereits jetzt in zwei ambulant unterstützten Wohngruppen in Paderborn leben und dorthin umziehen werden. Bei den

Menschen handle es sich um Personen mit kognitiven Störungen, erläutert Vorstand Thorsten Mertens. Im dritten und vierten Obergeschoss sind sechs weitere Wohnungen geplant. Partner für die Betreuung sind die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, die dort das Wohnen für Menschen mit Behinderungen ermöglichen wollen.

Foto: Brockmeyer Architekten/Spar- und Bauverein